BASEL LANDSCHAFT

BAU- UND UMWELTSCHUTZDIREKTION
TIEFBAUAMT

NEUBAU/VERLEGUNG NAUBRÜCKE LAUFEN

PRÄSENTATION VORPROJEKT, EINLADUNG ZUR MITWIRKUNG

Streckenverlauf der Naustrasse bei einer Verlegung der Naubrücke hinter die Eishalle.

WO WIRD DIE NAUBRÜCKE IN ZUKUNFT STEHEN?

Im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt Laufen muss die Naubrücke ersetzt werden. Das Birsbett verbreitert sich in der Nau und der Norimatt markant – entsprechend länger werden die Übergänge. Aktuell liegt ein Ersatzneubauprojekt für die Naubrücke am aktuellen Standort vor. Doch ist dies auch die bestmögliche Lage für die Entwicklung von Laufen?
2016 hat sich die Laufner Bevölkerung erstmals mit dieser Frage auseinandergesetzt, als es um eine kommunale Vorlage zur Arealentwicklung Nau ging. Aus der Abstimmung resultierte ein Nein und damit war auch eine Verschiebung der Brücke flussabwärts vor die Eishalle abgelehnt. Mittlerweile hat sich die Ausgangslage in einem entscheidenden Punkt verändert: Der Kanton Basel-Landschaft hat 2019 das Spilag-Areal bei der Norimatt gekauft. Ein Teil der Fläche wird gebraucht, um die Massnahmen zum Hochwasserschutz umsetzen zu können. Unter diesen Rahmenbedingungen haben Kanton und Stadt vereinbart, die Machbarkeit und den Nutzen einer Verschiebung der Brücke hinter die Eishalle abzuklären. Diese Variante ist nun ausgearbeitet. Sie kann vorgestellt, mit dem Projekt am Ursprungsort verglichen und diskutiert werden. Es geht darum festzustellen, welches Projekt die gewünschte Entwicklung der Stadt Laufen optimal unterstützt und gute Handlungsoptionen für die Zukunft offen lässt.

NEUER VERLAUF DER STRASSE, NEUER STANDORT DER BRÜCKE UND NEUE VELO-/FUSSVERBINDUNGEN

Im neuen Projekt verläuft die Naustrasse möglichst lange der SBB-Linie entlang. Schiene und Strasse liegen direkt nebeneinander. Erst nach der Engstelle zwischen Eishalle und Bahndamm beginnt die Kurve in Richtung Birs und über den Fluss. Am anderen Ufer verläuft die Strasse als Gerade weiter und wird mit einem Kreisel an die Baselstrasse angeschlossen.

Für den Fuss- und Veloverkehr sind von der Norimatt Richtung Stedtli und vom Schwimmbad bis zum Bahnhof sichere Wege kreuzungsfrei und abseits der Hauptverkehrsachsen geplant. Den schnellen Velofahrenden stehen die Fahrradstreifen auf der neuen Naustrasse als direkte Verbindung zur Verfügung.

EINE BOGENBRÜCKE OHNE PFEILER

Die neue Naubrücke liegt in einem gekrümmten Streckenabschnitt. Auf der Kurveninnenseite erhebt sich ein Bogen bis zu 11 Meter über die Fahrbahn. Er ist mit Streben mit dem Brückenkasten verbunden und sorgt dafür, dass die Brücke ohne Zwischenabstützung in der Birs gebaut werden kann, obwohl sie eine Spannweite von rund 65 Metern hat. Diese Konstruktion verleiht dem ansonsten sehr schlicht gehaltenen Bauwerk Leichtigkeit und Attraktivität. Die Brücke erhält auf ihrer Innenseite ein Trottoir (2 Meter breit) sowie grosszügige Radstreifen (1,8 Meter breit) zu beiden Seiten.

Die Gemeindeversammlung der Stadt Laufen hatte bereits 2022 einem Kredit zugestimmt, um einen neuen Norimattsteg nördlich der Eishalle errichten zu können. Die Planauflage für dieses kommunale Bauprojekt erfolgte im Oktober 2023.

Die Verlegung von Strasse und Brücke schafft Freiraum für den Birspark, in dem auch der Kletterturm einen neuen Platz finden wird.

ZWISCHEN SPILAG-AREAL UND NORIMATT

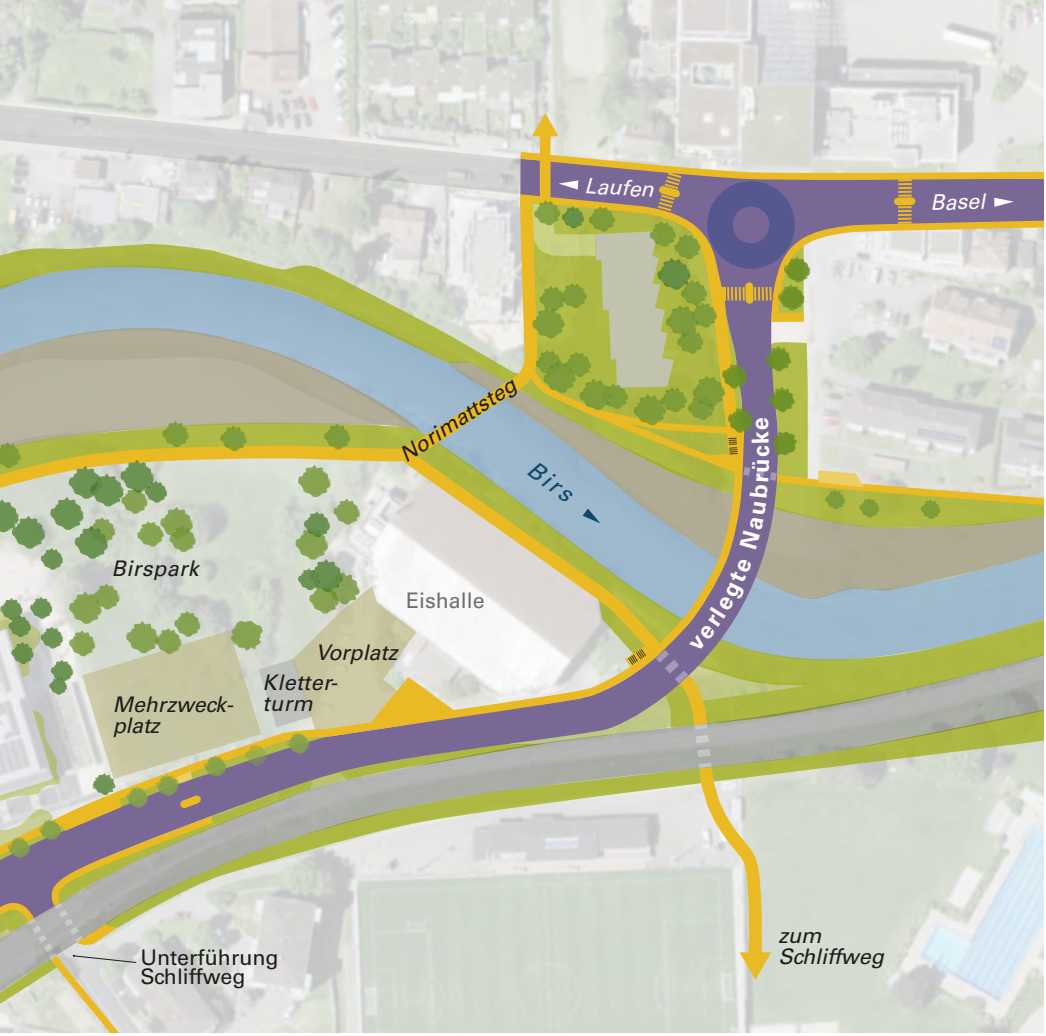
Die Einfahrt nach Laufen erfolgt neu über einen Kreisel auf der Baselstrasse, hier beginnt der innerstädtische Bereich. Der einspurige Kreisel hat an der Aussenkante einen Durchmesser von 26 Metern. Damit können alle Verkehrsrouten einfach und sicher angeboten werden.

In der Norimatt verläuft die Naustrasse durch das ehemalige Spilag-Areal. Für das Wohngebiet auf der anderen Strassenseite bringt das Projekt die markantesten Veränderungen mit sich. Zum einen fliesst Verkehr auf einer Seite des Quartiers, wo vorher keiner war. Zum anderen steigt die Strasse in Richtung Brücke an und liegt damit höher als das Wohnviertel. Einzelne Parkplätze müssen verschoben werden.

Gemäss dem aktuellen Planungsstand werden die Strassenabschnitte unterschiedlich zum Quartier abgegrenzt: durch Mauern mit Sicht- und Lärmschutz oder durch eine begrünte Böschung mit Bäumen, stellenweise um eine Hecke ergänzt. Diese Abgrenzung kann in der nächsten Planungsphase noch optimiert und verbessert werden.

STRASSENFÜHRUNG DEM BAHNDAMM ENTLANG

Von der Birs herkommend, dreht sich die Kantonsstrasse um die Eishalle. Anschliessend verläuft sie parallel zum SBB-Trassee, bis sie nach der Unterführung Schliffweg an die bestehende Naustrasse anschliesst. Vor allem zwischen Eishalle und Schliffweg muss der Bahndamm teilweise abgetragen und mit einer Stützwand abgesichert werden. Diese Massnahme stellt sicher, dass die Strasse platzsparend



Die Naubrücke an ihrem neuen Standort in der Norimatt. Weiter hinten der neue Norimattsteg.

→

eng entlang der Bahn geführt werden kann und der Strassenraum gleichwohl grosszügig und übersichtlich bleibt – auch zugunsten des Fuss- und Veloverkehrs.
Für den Kletterturm ist im Areal Nau ein neuer Standort in Abklärung. Es besteht die Möglichkeit, ihn auf der Vorderseite der Eishalle zu errichten und dadurch einen gemeinsamen Vorplatz zu nutzen. Wie die Nutzung und Gestaltung im Raum zwischen Birs, Eishalle und EGK längerfristig aussehen soll, wird u. a. im Rahmen des Planungsprozesses «Birspark» ab 2024 unter der Federführung der Stadt Laufen geklärt. Die SBB-Unterführung Schliffweg wird komplett erneuert und verbreitert. Mit der SBB-Unterführung «Eishalle» soll eine weitere Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr auf Höhe der Eishalle in Richtung Schwimmbad entstehen.

VERKEHRSBERUHIGT AM SEIDENWEG

Der Abschnitt der heutigen, «alten» Naustrasse zwischen Birs und Seidenweg ist als Gemeindestrasse mit beidseitigen Trottoirs und einigen öffentlichen Parkfeldern vorgesehen. Die «alte» Naustrasse geht in das ufernahe Wegnetz für den Fuss- und Veloverkehr über.

Die bisherige, «alte» Naubrücke muss wegen des Hochwasserschutzes abgebrochen werden – dies geschieht nach dem Bau der neuen Naubrücke. Um diese Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr zu ersetzen, erfolgt etwas weiter birsaufwärts der Neubau des Amthausstegs durch den Kanton Basel-Landschaft.

DIE VORGESCHICHTE ZUM NEUBAU

Für den Neubau der Naubrücke sind insgesamt drei Standorte geprüft worden:

- Ersatzneubau am bestehenden Standort (gemäss Hochwasserschutzprojekt, 2021)
- Neubau in der Nau (vor der Eishalle, kommunal abgelehnt, 2016)
- Neubau auf Höhe Norimatt (hinter der Eishalle, vorliegendes Vorprojekt, 2023)

Ein Ersatz in der Nau steht aufgrund der Ergebnisse der kommunalen Abstimmung von 2016 nicht mehr zur Diskussion. Verglichen werden in der Tabelle deshalb die Vor- und Nachteile der beiden anderen, kantonalen Linienführungen der Strasse und der Standorte der Naubrücke.

Wesentliche Unterschiede zwischen einer Brückenverlegung (N = neue Naubrücke an neuer Lage) und einem Neubau am bestehenden Standort (A = Erneuerung Brücke an alter Lage), beides mit dem damit verbundenen Strassenbau. Es ist dargestellt, bei welchem Aspekt eine Verlegung gegenüber der bestehenden Lage Vorteile (positiv) oder Nachteile (negativ) aufweist.

Themenbereich	Ziele	negativ	>		neutral	<		positiv
Strassenverkehr	Verkehrsfluss verbessern				A		N	
	Attraktiven Strassenquerschnitt schaffen				A		N	
	Synergie mit möglicher Zentrumsentlastung generieren				A	N		
Fuss- und Veloverkehr	Angebot Veloverkehr für alle (für Geübte/Pendelnde und Leute mit hohem Sicherheitsanspruch) verbessern				A		N	
	Attraktive Spazierwege an der Birs schaffen				A		N	
	Anzahl und Lage der Birsquerungen erhöhen				A	N		
Siedlungs- und Freiraum	Landverbrauch minimieren			N	A			
	Lärm reduzieren (total, im Durchschnitt)				A	N		
	Eingriff in private Parzellen minimieren			N	A			
	Zusammenhängenden Raum schaffen, Vernetzung der Freiräume verbessern				A			N
konkrete Entwicklungschancen	Räumliche Entwicklung Laufen (REK) unterstützen				A			N
	Chance des neuen Raums «Birspark» inkl. neuem Kletterturm nutzen				A		N	
Wirtschaftlichkeit	Zusätzliche Investitionskosten minimieren		N		A			
Risiken	Umsetzungsrisiken insgesamt reduzieren		N		A			

Blick aus dem Norimattquartier zur neuen Naubrücke.

EIN KANTONALES PROJEKT SCHAFFT FREIRAUM FÜR DIE STADT

Der Kauf des Spilag-Areals durch den Kanton hat 2019 neue Voraussetzungen geschaffen. Sie wurden durch den Kanton in Rücksprache mit den Stadtbehörden sorgfältig geprüft. Die Prüfung zeigte, dass die Vorteile einer Verlegung der Naubrücke deutlich überwiegen.

Gegenüber einer Ersatzbrücke am heutigen Standort punktet die Verlegung vor allem im Bereich des Verkehrs sowie bezüglich Stadtbild und Stadtentwicklung. Der Verkehr wird an der Bahnlinie gebündelt, ein Anschluss an eine spätere Zentrumsentlastung von Laufen wäre möglich, das Wegnetz für den Fuss- und Veloverkehr wird optimiert. Westlich des neuen Kreisels wird die Baselstrasse stark entlastet. Am Seidenweg und in der Nau entsteht eine verkehrsberuhigte, zusammenhängende Zone, die bestens ans Stedtli und den Bahnhof angebunden ist. Der Birspark, den die Stadt Laufen hier realisieren möchte, grenzt direkt an die verbreiterte Birs. Durch das Hochwasserschutzprojekt sind in der Nau/Norimatt mehr als 11'000 Quadratmeter Bauland ausgezont worden, die für Natur und Naherholung zur Verfügung stehen werden. Dies alles entspricht den Zielen des räumlichen Entwicklungskonzepts (REK) der Stadt Laufen.

Aus Sicht der Projektträger (Kanton und Stadt Laufen) rechtfertigt dieser Nutzen die entstehenden Kosten. Letztlich wird diese Frage aber der Landrat als Bewilligungsinstanz beurteilen müssen. Herausforderungen schafft die Verlegung vor allem rund um die Eishalle (Engstelle und Kletterturm) und für das Norimattquartier. Mit den Direktbetroffenen ist das Planungsteam im Gespräch, um ihre Anliegen möglichst früh ins Projekt einfliessen lassen zu können.

Neuer Norimattsteg.

KOSTENSCHÄTZUNG

Für die neue Strassenführung und den Kreisel, für den Bau der Naubrücke und des neuen Amthausstegs sowie für die Arbeiten am Bahndamm und für Unterführungen ist mit rund 30 Millionen Franken inkl. Mehrwertsteuer zu rechnen.
Unabhängig vom vorliegenden Projekt einer Verlegung müsste die Naubrücke und damit auch die Naustrasse zwecks Hochwasserschutz in Laufen erneuert werden. Die Kosten für die Bauarbeiten am bestehenden Standort würden sich auf rund 15 Millionen Franken inkl. Mehrwertsteuer belaufen.

MITWIRKUNG UND INFORMATION

Die öffentliche Mitwirkung zum Vorprojekt Neubau/Verlegung Naubrücke läuft ab 24. November 2023 bis 15. Januar 2024. Bis dann können Rückmeldungen schriftlich an das Tiefbauamt Basel-Landschaft, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal (Vermerk «Mitwirkung Verlegung Naubrücke») gerichtet werden. Die Unterlagen zum Projekt sind in diesem Zeitraum wie folgt zugänglich: Bauverwaltung Stadt Laufen, Website www.bl.ch/naubruecke, Info-Center Hochwasserschutz Laufen (Fr/Sa, 14–17 Uhr, Öffnungszeiten Feiertage siehe www.bl.ch/infocenter-laufen).

Während der Mitwirkungsfrist steht Ihnen die Projektleitung an folgenden Daten für Fragen vor Ort zur Verfügung:

- Freitag, 1. Dezember 2023, 15–17 Uhr (Stadtverwaltung Laufen, Vorstadtplatz 2)
- Freitag, 8. Dezember 2023, 14–17 Uhr (Info-Center Hochwasserschutz Laufen, Baselstrasse 80)
- Dienstag, 9. Januar 2024, 16.30–19 Uhr (Info-Center, Hochwasserschutz Laufen, Baselstrasse 80)

Die wichtigsten Informationen zum Projekt finden Sie jederzeit auf der Website www.bl.ch/naubruecke.

Der Dialog mit der Bevölkerung und den Direktbetroffenen geht auch nach der Mitwirkung weiter. Nach der Auswertung der Mitwirkung wird eine Landratsvorlage zum Bauprojekt ausgearbeitet. Mit der öffentlichen Planauflage ist 2025 zu rechnen.

Bau- und Umweltschutzdirektion
Basel-Landschaft, Tiefbauamt
Geschäftsbereich Verkehrsinfrastruktur
Rheinstrasse 29, 4410 Liestal
061 552 54 84, tiefbauamt@bl.ch

IMPRESSUM
Herausgeber: Tiefbauamt Basel-Landschaft
Text: Tarrach Kommunikation GmbH, Basel
Grafik: Anex & Roth Visuelle Gestaltung, Basel
Visualisierungen: Nightnurse Images AG, Zürich
Druck: Bloch AG, Arlesheim, Auflage: 500 Ex.
11/2023